

in der Praxis zu so weit ausgreifender Arbeit kaum genügend Zeit finden.  
Salzburg Wolfgang Jungschaffer

MERTEN BERNHARD, *Zur Bildkatechese mit den biblischen Wandbildern von Johannes Grüger*. (62 S., 26 Bilder.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1966. Kart. DM 5.80.

Die Wandbilderreihe zum N. T. von J. Grüger zählt zu den besten für die Unter- und Mittelstufe der Pflichtschule. Sie zeichnet sich aus durch kräftige, aber abgewogene Farbgebung, durch markante Linienführung und vor allem durch eine sich auf das Wesentliche beschränkende, die kerygmatische Aussage betonende Gestaltung. Die Funktion des katechetischen Wandbildes besteht ja nicht nur in einer bildhaften Ergänzung zur Wortkatechese im Sinne der Veranschaulichung; sie ist ebenso sehr in einer arbeitsmethodischen Erschließung und vor allem in der Hinführung zur kindgemäßen Meditation gelegen. Auf diese kerygmatische Vertiefung hat Grüger seine biblischen Wandbilder angelegt — ein Vorhaben, das ihm fast durchwegs gut gelungen ist.

Im Beiheft gibt Merten eine aufschließende Handreichung und versucht, der Aussageabsicht des Künstlers in der Form- und Farbgebung nachzugehen. Dadurch soll die Bildmeditation und Bildbesprechung erleichtert und in die richtigen Wege geleitet werden. Ich kann Merten nicht beipflichten, wenn er die in Österreich verbreiteten biblischen Wandbilder von K. Engel kurzweg als historisierend abtut. Denn obwohl sich Engel verschiedentlich um geschichtliche Details bemüht (um so der realistischen Einstellung der Neun- bis Zwölfjährigen entgegenzukommen), vermochte er dennoch bei einer relativ großen Zahl der 80 Bilder umfassenden Serie den kerygmatischen Aspekt kräftig herauszustellen. Die Engel-Bilder eignen sich mehr für die 5. bis 7. Schulstufe, die Grüger-Serie ist für die 1. bis 4. Stufe zu empfehlen.

MÜLLER JOSEF (Hg.), *Katechesen zur Liturgie*. Das Kirchenjahr. (277.) Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1967. Leinen DM 19.80, sfr 23.—, S 146.50.

Die religionspädagogische Bedeutung der liturgischen Verankerung der Katechese braucht heute nicht mehr eigens bewiesen zu werden. Gelingt es nicht, den Schülern im Gottesdienst eine geistige Heimat zu schaffen, dann wird die aufgewandte Mühe in der Katechese weithin fruchtlos bleiben. Müller will dem Katecheten diese Arbeit erleichtern. Seine Katechesen behandeln der Reihe nach die Entfaltung des Paschamysteriums im Jahr des Herrn, das wöchentliche Ostergedächtnis, die jährliche Paschafeier (Fastenzeit, Hl. Woche, Osternacht, Pfingsten, Herz-Jesu-Messe), den Weihnachtsfestkreis und noch andere Feste und liturgische Bezüge. Die Stundenskizzen sind gut

gegliedert, beinhalten für den Katecheten gedachte geschichtliche und theologische Aspekte und erläutern kerygmatische Schwerpunkte, verbunden mit methodisch-didaktischen Hinweisen für die Katechese. So trägt dieses Handbuch redlich dazu bei, die bewußte und tätige Teilnahme an den liturgischen Feiern zu verwirklichen. Es ist daher für Katechese und Predigt nachdrücklich zu empfehlen.

RABAS JOSEF, *Katechetische Aspekte der Liturgie-Konstitution*. (Aktuelle Schriften zur Religionspädagogik, Bd. XII.) (158.) Verlag Herder, Freiburg 1967. Kart. lam. DM 13.80.

Das Buch dient dem gleichen Anliegen. Rabas geht es aber nicht so sehr um Stundenskizzen, sondern um die Hinführung der Schüler zur vollen Teilnahme am liturgischen Geschehen. Als erste Aufgabe nennt der Vf. die richtige Unterweisung bzw. die Führung zum liturgischen Verständnis. Daran reiht sich die Erziehung zum Mitvollzug der Liturgiefeyer und die Führung zur liturgischen Bildung. Aufschlußreich ist im 2. Teil der Aufriß über die Struktur göttlichen Heilswirkens, wobei die Linie vom alttestamentlichen Vorspiel über den neutestamentlichen Voll-Vollzug zum liturgischen Nachvollzug gezogen wird. Der 3. Teil nimmt Bezug auf die enge Verflochtenheit von Bibel und Liturgie und macht deutlich, wie sehr die Bibelkatechese Fundament liturgischer Aufschließung ist. Weiter behandelt der Autor das aktuelle Problem der Zuordnung von Katechese und Liturgie. Besonders hervorzuheben ist, was er über die Befähigung der Schüler zum lebendigen Mitvollzug sagt. Gerade dies müßte eine liturgiefreundliche Katechese heute beherzigen. Denn wichtiger als alle subtile Texterschließung ist doch bei Kindern die Hinführung zu den grundlegenden liturgischen Akten: zur Meditation, zum aufnehmenden Schauen, ehrfürchtigen Hören, zum beseelten Mittun in der Gemeinschaft der Feiernden. — J. Rabas leistet mit diesem Buch einen konstruktiven Beitrag zur Katechese im allgemeinen und zur Liturgiekatechese im besonderen. Man kann nur wünschen, daß diese wertvollen Anregungen von möglichst vielend zur Kenntnis genommen und in die Tat umgesetzt werden.

STEINWEDE DIETRICH, *Zu erzählen deine Herrlichkeit*. Biblische Geschichten für Schule, Haus und Kindergottesdienst. (157.) Verlag J. Pfeiffer, München 1967. Leinen DM 7.80.

Wer wissen will, wie man den Kindern „biblische Geschichten“ richtig erzählt, der greife nach diesem Buch. Gut, spannend und vor allem sachlich richtig zu erzählen, ist alles andere als leicht und selbstverständlich. Es bedarf dazu nicht nur einer gewissen